

Herbst/Winter

Rundbrief Nr. 36



Liebe Mitglieder und Interessierte!

Nach drei Monaten Vorarbeit ist sie endlich da, unsere erste Kulturland-Broschüre. Bisher hatten wir fast ausschließlich über die Hof-Kampagnenseiten unserer Webseite unsere Projekte bekannt gemacht und darüber neue Genossinnen gefunden. Zehn Jahre nach der Gründung möchten wir euch nun auch mal in Druck zeigen, was alles schon gelang, und das natürlich klimaneutral auf Recyclingpapier. Denn unser Thema "Lebendiges Land in gemeinsamer Hand" ist wichtiger denn je, immer mehr Biohöfe brauchen beim Thema Zugang zu Land unsere Unterstützung. Dazu haben wir die meisten Broschüren direkt zu euch Mitgliedern geschickt, je drei pro Genossin und bis zu 40 für jeden Partnerhof. Mit der Bitte, sie an Menschen in eurem Umfeld weiterzugeben. Denn wir fast 1.800 Genossinnen und fast 40

Partnerhöfe sind nahezu perfekt über Deutschland verteilt, jede von uns hat wieder einen Kreis von Menschen um sich herum, und so darf die Welle weitergehen. Wir erschließen neues Potenzial, um als Gemeinschaft weiteres Land aus der Spekulation zu befreien.

Wir freuen uns, wenn ihr mitmacht, also die Broschüren verteilt und den Link auf Webseite und digitale Broschüre an eure Freunde schickt. Wir sagen schon mal DANKE!

Auf jeden Fall wünschen wir euch und der Welt eine findenfriedliche Adventszeit und segensreiche Weihnachten!

Stephan Illi
Vorstand Kulturland eG

Aktueller Stand

 **1743**
Genossinnen

 **41**
Höfe

 **668**
Ha Land

Aktuelles aus der Kulturland-Genossenschaft

Imagebroschüre fertiggestellt



Nach 2 Monaten intensiver Arbeit liegt sie nun vor. Wie oben schon genannt, freuen wir uns, wenn ihr die Broschüren weiter gebt. Wer die Möglichkeit hat weitere Broschüren sinnvoll zu verteilen, gebt uns bitte Bescheid, wir können weitere zusenden. Bitte einfach an info@kulturland.de schreiben.

Diese beiden Links dürft ihr gerne über euere Netzwerke verteilen, am besten mit dem Verweis auf die Partnerhöfe.

► [Broschüre zum Download](#)

Alle Landkaufkampagnen

Übrigens haben wir nicht vor, ab jetzt häufiger Druckmaterialien zu erstellen und euch zuzusenden, versprochen. Wir werden weiterhin, so wie wir das in den letzten Jahren entwickelt haben, vor allem über unsere Kampagnenseiten informieren. Aber nach 10 Jahren möchten wir einfach mal zeigen, was wir gemeinsam schon bewirken. Und auch Menschen ansprechen, die weniger digital unterwegs sind. Beim Druck haben wir selbstverständlich auch auf höchste Umweltstandards geachtet.

Kulturland-Anteile verschenken zu Weihnachten



Genossenschaftsmitglieder fördern eine klimaschonende Landwirtschaft, und den Schutz der Biodiversität.

Ziel ist eine dauerhafte Sicherung von Boden für Mensch und Natur. Eine beruhigende Gewissheit in Zeiten voller Unsicherheiten, sowohl für Landwirtinnen als auch für Bürgerinnen. Mit der Miteigentümerschaft an biologischen Äckern und Wiesen wird somit auch ein Stück Hoffnung verschenkt. Je nach Wunsch der Beschenkten kann die Einlage der Kulturland eG zur freien Verfügung gestellt oder ein bestimmter Betrieb damit gefördert werden. Bei Interesse einfach eine E-Mail an uns senden, mit dem Betreff "Weihnachtsgeschenk". info@kulturland.de

Wieso gab es Schwankungen bei der Kampagnenfinanzierung?

Mehrfach erreichten uns nun Anfragen von Genossinnen, wie es sein kann, dass die angezeigten Beträge des eingesammelten Kapitals zum Teil zurückgegangen sind. Ob wir Mittel von einem Projekt zum anderen verschieben? Nein, das machen wir natürlich nicht. Der Grund ist, dass unsere bis vor kurzem aktive Datenbank nicht erst die eingezahlten Anteile summierte, sondern schon die Summe der über die Webseite gezeichneten Anteile. Vereinzelt kam es dann vor, dass Anteile nicht eingezahlt wurden und wir sie nach unten korrigieren mussten.

Und einen deutlichen Rückgang gab es vor etwa 4 Wochen, als wir auf unsere neue Webseite und neue Datenbank umgestellt haben. Denn seit kurzem summieren wir die eingezahlten Anteile. Bei sehr dynamischen Kampagnen wie Vorderhaslach kam es dann zu einem deutlichen Sprung nach unten, der aber mit der Überweisung der gezeichneten Anteile wieder

Höferat

Seit 2019 trifft sich der Kulturland-Höferat, bestehend aus allen Kulturland-Partnerbetrieben, zweimal jährlich – meist virtuell –, um wichtige Entwicklungen innerhalb unserer Genossenschaft zu diskutieren und zu begleiten.

Ein zentrales Thema des Höferats am 15. November 2023 war die Frage, ob und in welcher Form wir als Kulturland-Genossenschaft in Partnerschaft mit unseren Höfen die Implementierung von (Agri-)Photovoltaik (PV) auf unseren gemeinsamen Flächen vorantreiben wollen. Dies betrifft nicht nur eine grundsätzliche Haltung zu PV-Anlagen, sondern berührt auch finanzielle Aspekte, von denen letztendlich unsere Partnerhöfe profitieren sollen.

Agri-Photovoltaik kombiniert Landwirtschaft und Solarenergieerzeugung. Dabei werden Solarpanels entweder etwa fünf Meter über landwirtschaftlichen Flächen installiert oder in einem Abstand von rund 20 Metern vertikal aufgestellt. Diese Methode ermöglicht es, auf demselben Land sowohl Strom zu erzeugen als auch Landwirtschaft zu betreiben.

(Agri-PV-Anlage auf dem Heggelbachhof)



Während des Treffens fand ein fachlich fundierter Austausch statt. Besonders hervorzuheben ist, dass der Heggelbachhofs, auf dem die Idee der

Kulturland-Genossenschaft entstand, zugleich der erste Betrieb in Deutschland mit einer Agri-PV-Anlage ist. Sie teilten ihre praktischen Erfahrungen mit uns. Auch Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter anderer Höfe brachten ihre tiefgründigen Erfahrungen mit PV-Anlagen ein. Es wurde deutlich, dass sowohl wir als Geschäftsstelle der Kulturland-Genossenschaft als auch unsere Partnerhöfe den inspirierenden Austausch fortsetzen möchten. Einzelne Partnerbetriebe und Fachexperten werden sich nun wöchentlich treffen, um dieses Thema weiterzuentwickeln.

Wir freuen uns über jegliche Rückmeldungen unserer Mitglieder zu diesem wichtigen Thema.

Aktuelle Hofkampagnen

Biolee, Münster/Westfalen



Hallo! Wir, Sarah Hoffmans und David Büchler, bewirtschaften seit 2022 6,7 ha fruchtbare Ackerflächen direkt vor den Toren Münsters. Wir haben die Biolee gegründet (der Name kommt von der Eichenallee zwischen den Feldern): Einen Bauernhof, auf dem Besucher*innen Bio-Landwirtschaft mit allen Sinnen erleben können. Mit den eigenen Händen nach Kartoffeln buddeln, an der Blühwiese die Insekten summen hören oder beim Erlebnisabo alles über den Acker lernen. Unsere Erzeugnisse werden mit der Bioleeze (Lastenrad) in die Stadt gefahren. Was übrig bleibt wird in der eigenen Eventgastronomie veredelt - so entstehen die stadtbekannt frischen Bio-Fritten, die ihr aktuell auf dem Weihnachtsmarkt finden könnt. Das alles soll erst der Anfang sein...

Doch im September drohte das Projekt zu scheitern: der Eigentümer wollte die Ackerflächen bis Ende Oktober verkaufen! Es drohte die Umwandlung in ein Gewerbegebiet. Aus eigener Kraft konnten wir den Kaufpreis von über 600.000 € unmöglich aufbringen, denn die örtlichen Bodenpreise können niemals mit dem Ertrag aus landwirtschaftlicher Produktion erwirtschaftet werden. Das Münsterland ist eine intensive Landwirtschaftsregion mit sehr geringem Bio-Anteil und hat bundesweit mit die höchsten Bodenpreise.

Glücklicherweise unterstützte uns die Kulturland-Genossenschaft, indem sie schnell, unbürokratisch und super engagiert einen Weg zum gemeinschaftlichen Flächenkauf mit Hilfe regionaler Genossenschaftsanteile ausarbeitete. Wir konnten bis zum 31. Oktober Absichtserklärungen im Umfang von über 150.000 € zum Erwerb von eG-Anteilen à 500 € in unserer Region einwerben, sodass die Kulturland eG den Kauf vorfinanzieren kann.

Im Nachgang wollen wir nun die restliche Summe einsammeln. Wer mithelfen möchte, unsere landwirtschaftliche Existenzgründung zu sichern und fruchtbare Ackerflächen vor Münsters Toren vor drohender Versiegelung zu bewahren, findet alle Beteiligungsunterlagen auf unserer Webseite.

► [Kampagnenseite Biolee](#)

Neues von unseren Höfen

Hof Berenberg am Bodensee

Familie Hahn möchte Weihnachten schon auf Hof Berenberg feiern. Das wird knapp, denn das Wohnhaus musste komplett grundsaniiert werden. Nun sind die Handwerker fast raus, und die letzten Arbeiten müssen selbst erledigt werden. Nach 30 Jahren Leerstand werden drei Kinder bald wieder Leben in die Bude bringen. Die Geschichte, dass durch die Unterstützung einer starken Gemeinschaft eine verwaiste Hofstelle zu neuem Leben erwachen darf, hat auch Susanne Kiebler vom Demeter-Journal sofort angesprochen. So ist ein sehr schöner 6-seitiger Artikel in der Herbst-Ausgabe entstanden. Denn das ist schon etwas Besonderes: dass in Zeiten des Höfesterbens ein neuer Demeter-Hof entstehen kann, und

dass durch das Gemeinschaftseigentum der Kulturland eG die Bürgerinnen und Bürger der Region und ein engagiertes Bauern-Ehepaar das gemeinsam möglich machen. Die Gebäude konnte Familie Hahn über Bankkredit selbst erwerben, für den Boden wäre das unmöglich gewesen. Jetzt stehen die Gebäude, über ein Erbbaurecht abgesichert, auf dem sicheren Boden der Gemeinschaft. Von den zur kompletten Finanzierung des Bodens notwendigen 530.000 € ist auch schon die Hälfte eingesammelt. Fürs neue Jahr planen wir gemeinsam mit dem Hof wieder Aktionen zur weiteren Gewinnung von Unterstützern. Und wir freuen uns, wenn auch ihr mithelft, die Beteiligungsmöglichkeit bekannter zu machen.

Wir wünschen der Familie Hahn ein gutes Ankommen auf dem Berenberg!

► [Artikel Demeter-Journal](#)

► [Kampagnenseite Berenberg](#)

Vorderhaslach

Der Landkauf für die Hofgemeinschaft Vorderhaslach ist schon jetzt unsere erfolgreichste Kampagne. Inzwischen sieht es richtig gut aus, dass wir bis März 2024 die notwendige Million Euro für den Kauf der 48 ha Äcker, Wiesen und Wald zusammen haben werden. Wenn die noch ausstehenden gezeichneten Anteile eingezahlt sind, werden wir fast 600.000.- € eingesammelt haben. Die fehlenden 100.000 bis zum Kulturland-Anteil von 700.000 sollten dann bis März auch noch zu schaffen sein, wenn noch viele mithelfen, das Projekt bekannter zu machen. Die verbleibende Summe bis zur Million wurde von Freunden des Hofes zugesagt.

Vielen Dank schon mal allen 175 Genossinnen und Genossen (und denen, die gerade dabei sind, Mitglied zu werden), die ihr gemeinsam möglich macht, dass die wunderschöne Landschaft um Vorderhaslach von der Hofgemeinschaft liebevoll gepflegt und sorgsam genutzt werden kann!

Hof Maas, Ostwestfalen

Nach der Übernahme des alten Demeter-Betriebes Hof Maas in der Nähe von Soest im September 2020 haben wir unser Versprechen, die langfristige Bewirtschaftung weiter zu organisieren, mit intensiver Nachfolgersuche umgesetzt. Es stellte sich heraus,

dass die 60 ha Flächen zwar für viele umliegende Bauern attraktiv wären, die Hofstelle aber einen sehr hohen Investitionsbedarf aufweist. Vorübergehend haben wir den Hof daher (extensiv) selber bewirtschaftet, bis im April 2022 Helmut und Cindy Ahrenhold mit ihrer Familie das Ruder übernahmen.



Seitdem sind die beiden ebenso liebevoll wie leidenschaftlich dabei, einen Gemüseanbau mit Direktvermarktung und eine Tierhaltung mit Angler-Kühen und Ostfriesenschafen aufzubauen. In diesem Jahr konnte der Verkaufswagen schon mit einer großen Auswahl wunderschöner Erzeugnisse aufwarten - auch wenn das Wetter wirklich extrem schwierig war. Alle Betriebe in Ostwestfalen mussten nach einer Frühsommertrockenheit dann ab dem Spätsommer quasi mit Dauerregen kämpfen.



Ständiger Nieselregen ließ die Getreideernte im August praktisch ausfallen, die Körner fingen an, auf dem Halm auszukeimen; und auf den schweren,

durchnässten Lehmböden waren auch Saatbettvorbereitung und Herbstbestellung nicht mehr möglich. Nun, was macht der Landwirt seit Jahrhunderten in solchen Situationen: Man kann Weizen auch noch bei Frost oder dann Sommergetreide im März drillen. Aber schon jetzt sind Ertragseinbußen für 2024 vorgezeichnet.

Doch Cindy und Helmut lassen sich nicht unterkriegen - und das ist das Wichtigste. Wir sollen einen ganz herzlichen Dank an alle unterstützenden Genossen ausdrücken, denn "ohne diese Hilfe und Unterstützung würde es den Hof nicht geben, weder für die Kula noch für uns"!

Helmut hat über den Winter einen Job im Schotterwerk angenommen, und wir wollen ihre Arbeit weiter nach Kräften unterstützen. Hof Maas soll wieder ein blühender Bio-Hof werden! Im Sommer wollen wir mit einer Veranstaltung vor Ort "nach draußen" gehen und in der Region beginnen Genossenschaftsanteile einzuwerben - bislang haben wir noch gewartet, um den neuen-alten Hof etwas wachsen zu lassen.

► [Kampagnenseite Hof Maas](#)

Außerfamiliäre Hofübergabe

Neue Betriebsleiter auf dem Wulkower Hof



Seit dem 1. März 23 haben Teresa und Johannes Bühler den größten Teil des landwirtschaftlichen Betriebes von Ulrike Raulf übernommen und damit eine außerfamiliäre Hofübergabe erfolgreich um gesetzt. Das junge Landwirte-Paar aus Baden-Württemberg war drei Jahre auf der Suche

nach einem Gemischtbetrieb mit arrondierten Flächen. Über unser Kampagnen-Video vom Wulkower Hof wurden sie auf die Nachfolgesuche von Ulrike aufmerksam. Nach 1,5 Jahren Kennenlernen und Klärung, sind Johannes und Teresa mit der Wulkowerhof GbR nun die Neuen auf dem Betrieb.

Ulrike Raulf wird weiterhin die Streuobstflächen bewirtschaften und sich um die Naturschutzflächen kümmern. Wir gratulieren allen Beteiligten und wünschen ihnen alles Gute für diesen Schritt und immer das richtige Wetter!

Unterstütze Naturschutzprojekte der Klee-Stiftung

KLEE Stiftung

Die von der Kulturland-Genossenschaft treuhänderisch verwaltete Klee-Stiftung kann in diesem Jahr zum ersten Mal ein Budget (5.000 Euro) zur Verfügung stellen, um auf unseren Partnerbetrieben und bevorzugt auf den gemeinsamen Flächen Maßnahmen für den Naturschutz zu unterstützen.

Eines dieser Projekte, das unsere Unterstützung verdient hat, ist das Vorhaben von Konstantin Schroth auf seiner Obstmuckelei. Konstantin betreibt im Havelland eine 6 Hektar große, biozertifizierte Obstwiese (alles Kulturland-Flächen), die auch Lebensraum für viele Arten ist. Er bekämpft das invasive Landreitgras durch Landschaftspflege mit Eseln, um die Artenvielfalt zu schützen. Wir freuen uns, sein Vorhaben mit 1.500 Euro zu fördern, um die dafür notwendige Infrastruktur wie Weidezaun und Unterstand für die Esel zu finanzieren. Wir sind stolz, solche Naturschutzprojekte zu unterstützen und danken Konstantin für sein Engagement.

Für Baum- und Heckenpflanzungen, sowie für die Pflege von Streuobstwiesen, können wir dem Heggelbachhof, der Solawi Basta, der Solawi Hall und Hof Berenberg ein Budget zur Verfügung stellen. Im nächsten Rundbrief werden wir von der Umsetzung der Maßnahmen berichten.

Über den Tellerrand

Neuer Vorstand im Netzwerk Flächensicherung

In diesem Netzwerk sind verschiedene Organisationen in Deutschland vertreten, die sich der gemeinwohlorientierten Flächensicherung widmen und dafür Ansprechpartner und politische Interessenvertretung sein möchten. Das Netzwerk Flächensicherung ist seit September 2023 Partner in einem durch das europäische Netzwerk für Zugang zu Land (www.accessstoland.eu) lancierten und durch Terre des Liens in Frankreich koordinierte Projekt. Der Antrag hat zum Ziel zur Europawahl nächstes Jahr Bodenfragen und besseren Zugang zu Flächen für agrarökologische Betriebsgründerinnen auf die Agenda zu setzen.

Seit November gibt es im Vereins einen neuen Vorstand: Stephanie Wild (Kulturland eG) und Florian Schwinn (Journalist und Buchautor), gemeinsam mit Bernd von Lochow (Bürger AG Frankfurt).

► [Webseite Netzwerk Flächensicherung](#)

Rechtliche Änderungen

Letztlich noch ein kurzer Hinweis an alle, die sich in Form einer GbR, also Gesellschaft bürgerlichen Rechts, organisieren (wollen). Am 1. Januar 2024 tritt das Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts (MoPeG) in Kraft, somit steht eine Reform der GbR ins Haus, und unter anderem das neue Gesellschaftsregister kurz bevor.

Besonders relevant ist eben dieses neue Gesellschaftsregister für GbR's. Geführt wird es von den Amtsgerichten, die auch für die Handels-, Genossenschafts-, Partnerschafts- und Vereinsregister zuständig sind. Es besteht zwar keine allgemeine Eintragungspflicht für die GbR. In bestimmten Fällen wird die Eintragung in das Gesellschaftsregister jedoch quasi obligatorisch, da die GbR die Registrierung vornehmen muss, um handlungsfähig zu bleiben.

Hierzu sollten sich alle Betroffenen unbedingt mit den anstehenden Änderungen auseinandersetzen.

Bundesregierung begrüßt Organisationen, wie die Kulturland-Genossenschaft

Der aktuelle **Agrarpolitische Bericht der Bundesregierung** stellt mit Verweise auf das Urteil des Bundesverfassungsgerichts (BGH) von 1967 fest, "dass der nicht vermehrbare Boden als wesentliche Grundlage der Lebensmittelproduktion im Rahmen der Rechtsetzung eher als Ressource denn als Vermögensanlage zu behandeln ist."

Aus diesem Hintergrund unterstützt „Bund-Länder-Initiative landwirtschaftlicher Bodenmarkt“ die Länder dabei, agrarstrukturelle Ziele wie den Vorrang von Landwirtinnen und Landwirten, die langfristige Sicherung von betriebsnotwendigen Flächen, sei es durch Kauf oder Pacht von Verpächtern, die durch ihre Organisationsform die Langfristigkeit gewähren, eine breite Streuung des Eigentums, die Verhinderung von Bodenspekulation oder die Erhaltung von Wertschöpfung in ländlichen Regionen durch agrarstrukturelle Gesetzgebung umzusetzen.

Es ist erfreulich, dass in diesem Zusammenhang Organisationen, wie die Kulturland-Genossenschaft berücksichtigt werden, um "Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhabern zu helfen, die zwar an der gesicherten langfristigen Nutzung ihrer Flächen interessiert sind, nicht aber am Kauf und einer generationenübergreifenden Eigentumbildung, und vielfältige Eigentums- und Nutzungsformen verfolgen."

So können Organisationen wie die Kulturland-Genossenschaft zum agrarstrukturellen Ziel eines breit gestreuten Eigentum an Boden beitragen, was eine "wesentliche Grundlage für eine nachhaltige, wirtschaftlich erfolgreiche und generationenübergreifend verantwortliche Landwirtschaft" ist.

Die philosophische Ecke

Vom "Land der Ahnen" zum Gemeinschaftsland von Stephan III

Bis vor wenigen Generationen war es die Regel, dass Höfe und ihr Land von den Eltern an die Kinder übergeben wurden.

Inzwischen laufen viele Höfe mit dem Generationswechsel aus, und Land wird statt der Lebensgrundlage für die Familie zur verkaufbaren "Handelsware", weltweit. Infolgedessen muss das Agrarland abbezahlt werden oder Rendite bringen, und wird dazu intensiviert, übernutzt, degradiert, überbaut, und dient der Absicherung von Investitionen (muss also verkauft werden, wenn Investitionen scheitern).

Um eine Idee davon zu entwickeln, wie eine neue Form von Landeigentum jenseits von Tradition und Kapitalmarkt aussehen könnte, kann ein Blick in die Vergangenheit wertvoll sein.



(Bildunterschrift: Chief Seattle vom Stamm der Duwamish)

Für indigene Kulturen, auch unsere mitteleuropäischen keltischen Vorfahren, ist oder war ihr Land "heilig", sie empfanden es als Wohnort der Ahnen, und verstanden viel mehr darunter als nur unsere menschlichen Vorfahren. Ein wenig von dieser innigen Verbindung von uns Menschen zum Land kann auch heute noch aufleuchten, wenn wir uns bewusst machen: Die Bildung unserer heutigen Böden hat Zehntausende Jahre benötigt, und die Entwicklungsgeschichte unzähliger Pflanzen- und Tierarten ist damit verbunden. Ohne die Evolutionsgeschichte der Urrinder, der Regenwürmer, der Bodenwühler wie dem Hamster und der Gräser- und Kleearten, um nur einige zu nennen, wären die tiefen fruchtbaren Böden

nicht entstanden. Der Humus unserer Böden, der für die Bodenfruchtbarkeit und unsere Ernährung von allergrößter Bedeutung ist, ist auf die Tätigkeit dieser Lebewesen zurückzuführen. Aber auch die komplette Kulturgeschichte von uns Menschen, vom Jäger über die Weidenutzung und den Ackerbau spiegeln sich in unseren Böden. Nicht nur die vielfältigen Funde an Scherben und Werkzeugen, auch der Boden an sich ist eine Art "Gedenkstein" für alle unsere Vorfahren, von Menschen über die Tiere bis zu Pflanzen, Pilzen und Bakterien. Das Wort Kultur jedenfalls kommt von "bebauen, Ackerbau betreiben".

Der Gedanke ist doch faszinierend: unser Boden hat Verbindung zur gesamten Evolutionsgeschichte des Menschen (und aller Wesen zuvor), und im Umgang mit dem Boden wurde der Mensch zum Menschen (wobei noch offen ist, ob wir auf dem Weg zum Menschen, der seine Fähigkeiten voll entfaltet, schon sehr weit gekommen sind). Aber sicher ist: nach vorne blickend ist unser Umgang mit dem Boden mit entscheidend für unser Leben auf unserer Erde. Dies geht von der Ermöglichung der Biodiversität bis zum Boden als CO₂-Speicher und damit dem Entgegenwirken des menschengemachten Klimawandels. So betrachtet verbindet unser Boden alle Lebewesen mit uns als evolutionärer Entwicklungsgemeinschaft.

Und, weiter gedacht, ist eigentlich klar, dass Boden gemeinschaftlich getragen und verantwortet werden muss. Boden ist nicht nur Privatsache, sondern ein Entwicklungsfeld für weltweite gesunde und ausreichende Lebensmittelversorgung, für ein harmonisches Miteinander mit unseren Mitgeschöpfen, und ein Lernfeld für Gemeinschaftsbildung auf allen Ebenen. Boden ist Kulturgut, Kultur-Land eben.

Die Kulturland-Genossenschaft versteht sich als eines dieser Reallabore, in dem über das gemeinschaftliche Bodeneigentum neue Formen des Miteinanders zwischen Stadt und Land, aber auch zwischen uns Menschen und allen Lebewesen erprobt, neu entwickelt werden. Wir sind in diesem Feld zum Glück längst nicht die Einzigen, aber in der direkten Verbindung von Genossinnen und Genossen zu den bewirtschaftenden Bäuerinnen oder Gärtnern mit ihrem gesamten Hof schaffen wir eben doch etwas besonders Unterstützenswertes.

Kommende Veranstaltungen

- 5.12.23 Botschafterinnen-Netzwerk-Treffen, Anmeldung: stephanie.wild@kurland.de
- 18.1.24 Fachtagung Boden. Gemeingut oder Spekulationsobjekt, in der Böll-Stiftung in Berlin. [Mehr Informationen](#)
- 20.1.24 Info-Stand auf der WHS-Demo in Berlin [Mehr Informationen](#)
- 4.-7.4.24 Infostand auf der Slowfood-Messe in Stuttgart
- 8.-9.6.24 Generalversammlung und 10-Jahres Jubiläum der Kulturland eG auf Hof Vorderhaslach in Mittelfranken

Und zu (guter) Letzt...

...wünschen wir euch und ihnen eine ruhige Advents- und Weihnachtszeit. Alle Jahre wieder haben wir die Chance, das Leben einmal zu verlangsamen, in der Dunkelheit ein Fest zu feiern und dann zur Jahreswende nach innen zu lauschen, was da war und was da kommen will - und uns dann mutig in die Zeit des neu zunehmenden Lichtes zu stellen. Möge uns der Boden, die lebendige Erde, eine Orientierung für unsere Schritte in dieser sich schnell verändernden Zeit geben!

Mit besten Grüßen vom ganzen Team der Kulturland-Genossenschaft

Titus Bahner, Stephan Illi, Stephanie Wild, Thomas Klimt, Christian Köhler und Hannah Gläser, sowie vom Büroteam Tanja Windeler, Carmen Pfeiffer und Edeltraut Janz

Impressum

Kulturland eG
Hauptstraße 19 | 29456 Hitzacker

info@kulturland.de
kulturland.de